

## PRESSEINFORMATION

### Pressegespräch zum CMG-AE Fiberday 2017 in Wien – Experten sind sich einig: **„Ohne weiteren Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur droht Österreich der wirtschaftliche und technologische Rückschritt“**

**Wien, 27. November 2017 – Selbstfahrende Automobile waren lange Zeit ein weit entferntes Zukunftsszenario. Mit 5G, dem Mobilfunknetz der fünften Generation, rücken digitale Innovationen wie diese in greifbare Nähe. Doch: Um die Breitband-Netze der Zukunft überhaupt nutzen zu können, ist ein weiterer Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur unabdingbar. Österreich müsse seine Ambitionen verstärken und bestehende Investitionen vor allem sinnbringend einsetzen, um den wirtschaftlichen und technologischen Anschluss nicht zu verlieren. So lautete die Kernbotschaft der Computer Measurement Group – Austria & Eastern Europe (CMG-AE) und der Stadt Wien anlässlich des Fiberdays 2017, der am 29. November im Wiener Rathaus unter dem Titel „Der Weg in die Gigabit-Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen“ stattfindet.**

Beim CMG-AE Fiberday 2017 am 29. November im Wiener Rathaus informieren hochkarätige ExpertInnen der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche über die Herausforderungen und Chancen der Gigabit-Gesellschaft. Eines der zentralen Themen der Veranstaltung ist der Mobilfunkstandard 5G. Das Mobilfunknetz der fünften Generation bildet auch die Grundlage für das Internet der Dinge oder zeitkritische Industrieanwendungen und wird sich als vorteilhafte Allzwecktechnologie mit nachhaltigen Effekten für Investitionen und Wertschöpfung etablieren. In der Strategie der Europäischen Kommission werden mobile und feste Breitband-Netze mit sehr hoher Kapazität, wie 5G, als ein entscheidender Wettbewerbsvorteil Europas hervorgehoben.

Im Vorfeld zum Fiberday 2017 sprachen **Ulrike Huemer**, CIO der Stadt Wien, **Jan Trionow**, CEO von Hutchison Drei Austria und Präsident des Verbandes Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT), **Heinz Pabisch**, Vice President der CMG-AE und Vorsitzender der Action Group Gigabit Fiber Access (AGGFA) sowie **Josef Dirmüller**, Breitbandkoordinator der Stadt Wien unter der Moderation von **Johannes Zeitelberger**, Director Corporate Communications der CMG-AE, über die Zusammenhänge und Synergien von Glasfaser und 5G und den dringenden Handlungsbedarf, den es in Österreich gibt.

#### **Glasfaser-Ausbau: Vom Vorreiter zum Schlusslicht**

„Österreich ist innerhalb der EU Schlusslicht beim Glasfaser-Ausbau. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um nicht wirtschaftlich und technologisch den Anschluss zu verlieren“, eröffnete Johannes Zeitelberger das Pressegespräch der CMG-AE und Stadt Wien. Dabei betonte er vor allem die unübersehbaren Zusammenhänge zwischen der Glasfaser-Infrastruktur und 5G und dass es zwischen Kabel und Drahtlos keinen Widerstreit, sondern ein perfektes Zusammenspiel geben muss. „Ein flächendeckendes Glasfasernetz ist die Grundlage für die Breitband-Netze der Zukunft und den 5G-Ausbau“, so Zeitelberger.

#### **Flächendeckendes Breitband für digitale Infrastruktur**

Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien, betonte, dass die flächendeckende Glasfaserversorgung als Fundament der digitalen Infrastruktur der Stadt Wien für mobile und feste Breitbandanwendungen von zentraler Bedeutung sei. Daher unterstützt die Stadt Wien, als eine der lebenswertesten Städte weltweit, intensiv den Ausbau der digitalen Infrastruktur, um das Nervensystem für die „Smart City“ zu sichern. „Erst auf Basis einer exzellenten digitalen Infrastruktur ist es möglich, Serviceangebote zu entwickeln, die den Bürgerinnen und Bürgern den Alltag erleichtern und den Wirtschaftsstandort Wien noch

attraktiver machen. Breitband wird immer mehr zur kritischen, also zwingend notwendigen Infrastruktur“, so Huemer. Als oberste IT-Strategin der Stadt Wien ist sie wesentlich an der Weiterentwicklung der Bundeshauptstadt zur Smart City beteiligt.

### **Ohne Glasfaser-Infrastruktur und investitionsfreundliche Frequenzvergabe auch kein 5G**

Rund um das Mobilfunknetz der fünften Generation, 5G, ist international ein Wettlauf ausgebrochen, wie Jan Trionow, CEO von Hutchison Drei Austria und Präsident des Verbandes Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT), skizzierte. Hier gilt es in Österreich Schritt zu halten. „Regulation und Bürokratie müssen reduziert und der Ausbau wettbewerbs- und anbieterneutraler Infrastrukturen sowie eine komplexitätsreduzierende und transparente Frequenzvergabe forciert werden.“

Ein klares Bekenntnis machte der Geschäftsführer zum Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur, auf die auch alle Mobilfunkbetreiber angewiesen seien. „Die Zielsetzungen beim Breitbandausbau der österreichischen Bundesregierung für 2025 könnten jedoch mit den laufenden Maßnahmen nicht erreicht werden!“

### **Bestehende Infrastrukturen nutzen und Investitionen nachhaltig einsetzen**

Mit Josef Dirmüller, hat die Stadt Wien einen erfahrenen Koordinator für die Schaffung einer durchgängigen digitalen Infrastruktur. Er beschrieb den aktuellen Status Quo der Breitbandversorgung in der Bundeshauptstadt und überraschte mit zahlreichen weißen Flecken, die derzeit noch ungenügend angebunden sind. Die Stadt Wien begrüßt den 5G-Rollout der Mobilfunknetzbetreiber und unterstützt den weiteren Breitbandausbau durch die Möglichkeit der Mitnutzung öffentlicher Infrastrukturen. „Die Stadt Wien möchte dazu beitragen, dass Österreich ein Pilotland und konkret Wien ein Pilotstandort für 5G wird. Deshalb steht die Stadt Wien ab sofort für Kooperation bereit“, so Dirmüller.

Neben der bestehenden Infrastruktur muss auch der Einsatz der öffentlichen Mittel überdacht werden. „Wir rufen dazu auf, die Förderungen der öffentlichen Hand nachhaltig und zielführend einzusetzen. Das bedeutet, eine Abkehr von der Vergabe verlorener Zuschüsse zu vollziehen und die substanziellen Stärkung der Betreiber von offen zugänglichen Glasfaser-Infrastrukturen zu forcieren! Subventionen in bestehende kupferbasierte Netze fließen zu lassen, ist mehr als kurzsichtig, da deren Leistung schon bald an Grenzen stößt“, mahnt Heinz Pabisch, Vice President CMG und Vorsitzender der AGGFA, und fasst abschließend zusammen: „Das Glasfaser-Netz wird zur essenziellen Infrastruktur zur Daseinsvorsorge. Ohne zügigen Ausbau droht Österreich ein wirtschaftlicher, aber auch gesellschaftlicher Rückfall, der nur schwer aufzuholen sein wird.“

Die Teilnehmer des Pressegesprächs werden auch beim CMG-AE Fiberday am 29. November 2017 unter dem Motto „Der Weg in die Gigabit-Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen“ im Wiener Rathaus zu hören sein.

### **Fotos, Abdruck honorarfrei: © PID/Christian Jobst**

**Foto 1 v.l.n.r.:** DI Heinz Pabisch, Vice President der CMG-AE und Vorsitzender der Action Group Gigabit Fiber Access (AGGFA); Johannes Zeitelberger, Director Corporate Communications der CMG-AE; Mag.a Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien; DI Jan Trionow, CEO von Hutchison Drei Austria und Präsident des Verbandes Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT); DI(FH) Josef Dirmüller, Breitbandkoordinator der Stadt Wien

**Foto 2:** Mag.a Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien

**Foto 3:** DI(FH) Josef Dirmüller, Breitbandkoordinator der Stadt Wien

**Foto 4:** DI Heinz Pabisch, Vice President CMG-AE und Vorsitzender der Action Group Gigabit Fiber Access (AGGFA)

**Foto 5:** DI Jan Trionow, CEO von Hutchison Drei Austria und Präsident des Verbandes Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT)

### **Über die Computer Measurement Group – Austria & Eastern Europe (CMG-AE):**

Die CMG-AE, kurz für Computer Measurement Group – Austria & Eastern Europe, ist ein offenes Forum für Technologiebegeisterte. Die Non Profit Organisation, die seit 25 Jahren in Österreich und Osteuropa vertreten ist, beschäftigt sich mit der Frage, wie technologische Innovationen sinnbringend, wirtschaftlich und nachhaltig zum Wohle der Menschen eingesetzt werden können. Unter der Präsidentschaft von Klaus Jaritz treibt die CMG-AE eine Reihe von verschiedenen Themen-Panels voran wie beispielsweise „AGGFA – Action Group Gigabit Fiber Access“, „Security sensibler Systeme“, „IT-Transformation“, „Design & Prozess“ oder „Industrie 4.0“. Gegründet wurde die CMG ursprünglich in den USA, um die Leistungen von Computersystemen zu vergleichen.

[www.cmg-ae.at](http://www.cmg-ae.at)

**Über die Stadt Wien:**

Das CIO-Office der Stadt Wien ist verantwortlich für die IKT-Strategie der Stadt Wien und somit für die Digitalisierung sämtlicher Abläufe der Verwaltung der Stadt Wien. Dafür wurden zwei Initiativen die Digitale Agenda Wien ([www.digitaleagenda.wien](http://www.digitaleagenda.wien)) und Digital City Wien ([www.digitalcity.wien](http://www.digitalcity.wien)) ins Leben gerufen.

**Über VAT:**

Der VAT, ein Netzwerkpartner des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI), wurde 1997 gegründet und ist die Interessenvertretung der im Zuge der Telekom-Liberalisierung neu in den Markt eingetretenen Betreiber. VAT-Mitgliedsunternehmen aus dem Festnetz- und Mobilbereich sind Colt, Hutchison, T-Mobile, Tele2 und UPC.

[www.vat.at](http://www.vat.at)

**Beilagen:**

CMG-AE – Positionspapier der AGGFA  
Digitale Agenda der Stadt Wien  
Über den Verband Alternativer Telekom-Netzanbieter (VAT)  
VAT Position zur Breitbandförderung

**Rückfragen:**

Doris Lenhardt  
Himmelhoch Text, PR & Event  
E: [doris.lenhardt@himmelhoch.at](mailto:doris.lenhardt@himmelhoch.at)  
M: +43 650 400 27 81